



3. Jahrgang
Oktober 2022
Ausgabe: 20

Bad Brambacher ANZEIGER

KOSTENLOS

Das **Heimatblatt** der Gemeinde Bad Brambach mit seinen Ortsteilen:
Bärendorf, Hohendorf, Raun, Raunergrund, Gürth, Oberbrambach, Rohrbach und Schönberg
Redaktion/Anzeigen: Gemeinde Bad Brambach | Tel. 037438 20329 | Fax. 20328 | E-Mail: anzeiger@bad-brambach.de
nächster Redaktionsschluss: Fr., 21. Oktober, 18:00 Uhr

ÜBERBLICK

Seite 2:

Bekanntmachung
& Hinweise

Seite 4:

Neues aus der
Grundschule Bad
Brambach

Seite 6:

SSV Bad Brambach
Abteilung: Frauen-
und Kinderturnen

Seite 7:

Nachtrag Lampionfest
Kur- und Fremdenver-
kehrsverein e.V.

Seite 8:

Dorfgeschichten
Schwimmbad Teil 1
„Was lange währt,
wird endlich gut.“

Seite 12:

Am Wegesrand

Seite 13:

KJV - Rückblick
Sommer 2022

Seite 14:

Kräuterküche

Seite 15:

Grairöckl



Das Brambacher Carnivalsvolk e.V. lädt ein:

**HELAU IHR NARREN AUFGEWACHT,
DIES JAHR GIBT'S WIEDER FASENACHT!**

Humor und Tanz könnt ihr erleben,
um Vorbestellung wird gebeten,
zwei Möglichkeiten habt ihr nun,
WhatsApp oder E-Mail, um dies zu tun.

Handy: 0178 617 6049
E-Mail: bcv.helau@gmail.com




Rathaussturm Marktplatz Bad Brambach, Fr., 11.11.2022 - 11:11 Uhr

VERANSTALTUNGEN FESTHALLE BAD BRAMBACH:

Freitag, 11.11.2022 - 20:00 Uhr Auftakt des BCV e.V. und Tanz mit Marco Focke

Samstag, 04.02.2023 - 19:30 Uhr Bütenabend mit Tanz

Sonntag, 05.02.2023 - 14:00 - 17:00 Uhr Senioren- und Kurgastfasching

Freitag, 10.02.2023 - 19:30 Uhr Bütenabend und Kostümball

Sonntag, 12.02.2023 - 14:00 - 17:00 Uhr Kinderfasching

BEKANNTMACHUNG

Beschlüsse aus der 6. öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 28.09.2022

- Der Gemeinderat der Gemeinde Bad Brambach beschließt die Vergabe von Leistungen für das von LEADER geförderte Projekt „ANDERS Bad Brambach“ (Sanierung „Eisstern“).
Das beinhaltet die Erneuerung von Türen, die Installation von Rauchmeldern sowie Malerarbeiten
- Der Gemeinderat beschließt die Vergabe von Leistungen für die Maßnahmen zur Schadensbeseitigung aus dem Hochwasserereignis im Juli 2021.
- Der Gemeinderat beschließt die Vergabe des Auftrages für das Bauvorhaben „Straßenbauarbeiten Wachtbergweg, OT Hohendorf“.

Beschlüsse, die verfahrenstechnische Angelegenheiten betreffen, sind nicht aufgeführt.



Der Umbau der Straßenbeleuchtung schreitet voran.

Von 515 Straßenbeleuchtungen (Lichtpunkten) im gesamten Gemeindegebiet wurden bereits 171 auf LED-Leuchtmittel umgerüstet. Auch dieses Jahr wird der Umbau auf LED-Beleuchtung durch die enviaM unterstützt.

Im Rahmen des Projekts „Fonds Energieeffizienz Kommunen (FEK)“ erhielt die Gemeinde Bad Brambach eine Zuwendung von der enviaM in Höhe von 2000 €. Damit können weitere 40 Straßenbeleuchtungen auf die stromsparenden LED-Leuchtmittel umgerüstet werden.

!!! Hinweis aus gegebenem Anlass

In Deutschland ist es verboten, Holz, Äste oder Zweige aus dem Wald zu sammeln, ganz egal, ob diese am Boden liegen oder an den Bäumen hängen.

Grundsätzlich gehören die Bäume und das Holz in einem Wald dem Grundeigentümer bzw. der Grundeigentümerin.

Nach § 39 Absatz 3 des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) dürfen kleine Mengen an Beeren, Pilzen, Wildblumen und Gräsern zum Eigengebrauch gesammelt werden. Das gilt aber nicht für Brennholz.

Holzdiebstahl ist eine Straftat, die mit Geldstrafe oder Freiheitsstrafe geahndet wird.

Gemeindeverwaltung Bad Brambach

Adorfer Str. 1, 08648 Bad Brambach

Ämter und Ansprechpartner

Bürgermeister: Maik Schüller

Sekretariat: Steffie Herbst

Telefon: 03 74 38 / 2 03 29

Melde-, Ordnungs- und Gewerbeamt (Friedhofsamt)

Frau Held / Frau Newald

Telefon: 03 74 38 / 2 03 31

Kämmerei, Steuern, Kasse

Kämmerei: Frau Kramer / Frau Windisch

Kasse: Frau Schrögel

Telefon: 03 74 38 / 2 03 11

Bauamt, Liegenschaften

Frau Weber

Telefon: 03 74 38 / 21 97 91

Wohnungswesen

Frau Pfeiffer

Telefon: 03 74 38 / 21 97 91

Bauhof

Herr Röder

Telefon: 03 74 38 / 2 02 21 (0160-96952996)

Öffnungszeiten:

Dienstag 9.00 - 12.00 / 13.00 - 18.00 Uhr

Donnerstag 9.00 - 12.00 / 13.00 - 16.00 Uhr

Internet: www.bad-brambach.de

E-Mail: sekretariat@bad-brambach.de

Heimattmuseum Öffnungszeiten:

Mittwoch und Sonnabend 14:00 - 17:00 Uhr



Gottesdienste in Schönberg

2.10. 14:00 Uhr Erntedankgottesdienst

31.10. 10:00 Uhr Gottesdienst zum
Reformationsfest

Gottesdienste in Bad Brambach

2.10. 9:30 Uhr Erntedankgottesdienst

9.10. 9:30 Uhr Gottesdienst

16.10. 9:30 Uhr Gottesdienst mit
KinderKirche

23.10. Gottesdienst

30.10. 9:30 Uhr Gottesdienst mit
Kränkensalbung

Gottesdienste in Raun

30.10. 14:00 Uhr Kirchweihgottesdienst

(D/USA) Joseph Parsons and The End Of America



16.10.22 EISCAFE GRENZLAND

Einlass 19.00 Uhr | Beginn 20.00 Uhr
Kartenvorbestellungen: 037438 20473

www.pensiongrenzland.de

Versicherungsmakler

§34d, Abs. 1 GewO

Versicherungsfachmann (BwV)

Steffen Wohlfarth

IHK-Sachsen, Reg.-Nr.: D-0CUZ-PIG5P-68

Wiesengrund 01
08648 Bad Brambach

st.wohlfarth@web.de
Mobil: 0160/99305737

Ich berate Sie gerne auch bei Ihnen zuhause!



Neues aus der Grundschule:

Auf den Anfang kommt es an!

Die ersten Schulwochen sind vorüber und nach einem gelungenen Einschulungsprogramm in der Festhalle ist auch für unsere 11 Erstklässler die Eingewöhnungsphase vorüber. Doch zum erfolgreichen Lernen gehört mehr, als nur zu wissen, in welches Arbeitsheft zu schreiben ist.



Bei einer Evakuierungsübung wurde gezeigt, wie man sich bei einem Notfall verhält. Ein Präventionsprojekt mit Thomas Hedrich stärkte den freundschaftlichen Umgang miteinander und half den Schülern unangenehme oder bedrohliche Situationen schon im Ansatz zu erkennen.



Der Wandertag per Zug zum Waldspielplatz „Elsterwäldchen“ nach Bad Elster wurde vom regnerischen Wetter etwas getrübt, tat der Spielfreude der Kinder jedoch keinen Abbruch.





Auf Grund der kühlen Wetterlage wurden Teile des jährlichen Schulsportfestes in die Turnhalle verlegt. Alle strengten sich sehr an und zeigten lobenswerte sportliche Leistungen. Nachdem nun auch der Schwimmunterricht in Jahrgangsstufe 2 und alle Arbeitsgemeinschaften angelaufen sind, ist arbeitsame Routine eingeleitet.



die besten Sportler Klasse 1/2



die besten Sportler Klasse 3/4





„So geht sächsisch“

... unter diesem Motto hat der SSV Bad Brambach bei einem Wettbewerb erfolgreich teilgenommen. (s. BBA Nr. 19) Als kleines Dankeschön für die beteiligten Kinder und Erwachsenen haben wir, passend zu der mit dem neuen Schuljahr eröffneten neuen „Sportsaison“, gemeinsam eine Wanderung nach Hohendorf und wieder zurück unternommen. Das leibliche Wohl durfte dabei natürlich nicht fehlen. Ob groß oder klein, alt oder jung, es hat allen sehr gefallen und die Abteilung Frauen- und Kindersport hat es noch mehr zusammengeschweißt. Die Freude am Sport steht immer im Vordergrund. Gleichzeitig zeigte es einmal mehr, wie wichtig dabei auch der Zusammenhalt ist.



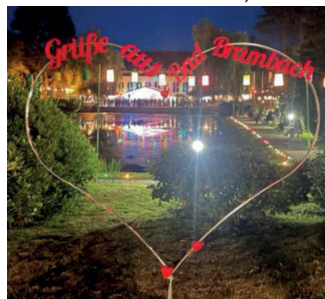
Der SSV Bad Brambach hat gemeinsam mit dem Sächsischen Turnverband den diesjährigen Lehrgang „Rückentraining für den Gesundheitssport“ organisiert und in Bad Brambach durchgeführt. Nach zwei Jahren Corona, die diesen Lehrgang verhinderten, konnten wir wieder durchstarten. Teilnehmer kamen aus Nah und Fern. Unter der fachkundigen Anleitung von Marc Heidenreich wurde dieser Lehrgang zu einem besonderen Erlebnis für alle. Theorie und Praxis passten gut zusammen. Für die Fachkräfte, die an diesem Lehrgang teilnahmen, war es ein sehr guter Erfahrungsaustausch mit vielen Anregungen für ihre tägliche Arbeit.

In zwei Jahren wollen wir das gerne wiederholen, vielleicht mit anderen, neuen Themen. Die Abteilung Frauen- und Kinderturnen wird dann wieder als Organisator und Vertreter für den SSV Bad Brambach den Lehrgang organisieren und für die Durchführung verantwortlich sein.

Für unseren Verein ist dieser Lehrgang, der dank dem Entgegenkommen der Gemeinde Bad Brambach in der Turnhalle der ehemaligen Mittelschule stattfinden konnte, auch eine Anerkennung für die hervorragende Arbeit, die beim Frauen- und Kinderturnen im Kurort geleistet wird, allen voran von den Übungsleiterinnen Sabine Grund und Petra Glier-Fuchs.

**BAD BRAMBACH**Quellen der Gesundheit
www.badbrambach.de**Liebe Einwohner, Gäste, Sponsoren, Helfer und Akteure,**

nach dem gelungenen 28. Lampionfest im Kurpark Bad Brambach möchte ich mich im Namen des Kur- und Fremdenverkehrsvereins e.V. recht herzlich bei allen Beteiligten bedanken. Auch diesmal war es wieder ein großer Kraftakt, der jedoch mit Hilfe der Gemeinde, der Sächsischen Staatsbäder GmbH, der Chursächsischen Veranstaltungs GmbH (CVG), ortsansässigen Vereinen, der Jugendfeuerwehr Rohrbach, dem Kindergarten, der Mineralquellen GmbH und Fördergeld aus der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen* gemeistert wurde. Viele haben zum Gelingen beigetragen und standen mir zur Seite, vor allem Yvonne Rudolph von der Touristinformation, die wieder ihr organisatorisches Talent bewies. Die Bärenndorfer Musikanten spielten zünftige Musik, die Garde des BCV e.V. bewies ihr Können und brachte Stimmung in den Nachmittag. Der Musiker Fabian Zeller aus Dresden entlockte seiner Gitarre gefühlvolle Klänge. Auch für Kinder gab es viel zu erleben. So gab es einen Bastelstand, Hüpfburg, eine Quad-Bahn sowie abends einen Lampionumzug. Zudem wurden Luftballons und diverse Spielsachen zum Kauf angeboten. Über den Erlös der Tombola freute sich der Kindergarten. Auch die liebevolle Tischdekoration kam bei allen Besuchern gut an, das war der schönste Lohn für all die stundenlange Bastelei in meinem Keller. Gerne genutzt wurde auch unser Fotopoint, ein Herz mit der Aufschrift „Grüße aus Bad Brambach“, im Hintergrund die Festhalle. Interessant waren die Führungen durch das neue Therapiegebäude „Wettinhaus“, die rege in Anspruch genommen wurden und einen Einblick in die verschiedenen angebotenen Therapieformen gewährten. Zum Abschluss spielte OBLive zum Tanz und dass das Feuerwerk ausfallen musste, war leider der Trockenheit geschuldet, störte aber wohl keinen wirklich. Dafür leuchteten die Lampions auf den Tischen und rund um den Teich, was für einen schönen Anblick und gemütliche Stimmung sorgte. Natürlich wäre so ein Fest nichts ohne Catering, Getränke, Süßigkeiten und diesmal der Nascherei Trdelnik. Danke auch den zahlreichen Besuchern des Festes, ohne die wir nicht weitermachen könnten, haltet uns also bitte die Treue!



Somit sage ich noch einmal Dank an alle und vielleicht bis zum nächsten Jahr!

Kathrin Stübiger

* Die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



DORFGESCHICHTEN

verfasst und recherchiert von Erhard Adler

Was lange währt, wird endlich gut

Diese bekannten Worte zitierte Bad Brambachs Bürgermeister Maik Schüller anlässlich der nun endlich beginnenden Sanierung unseres idyllischen Freibades. Unter dieser Überschrift verläuft eigentlich schon die gesamte Schwimmbadgeschichte. Blicken wir einmal zurück:

Sommer, Sonne, Wasser laden schon immer zum erfrischenden Bade ein. Früher gingen auch bei uns vor allem die Kinder und Jugendlichen in den Teichen, notfalls auch mal in einem Bach, baden. Lange Zeit war in Bad Brambach vor allem der „Boddteich“, der eigentlich „Boodteich“ heißen müsste, Hauptziel der Badelustigen. Nicht anders in den heutigen Orten. Seien es der Sandteich in Hohen-dorf, der Große Teich in Schönberg oder der Zürnerteich in Rohrbach als Beispiele – überall wurde in der freien Natur ge-



Badefreuden in Rohrbach



Planschen in Hohendorf



Der Boddteich (mit Druschplatz)

planscht oder geschwommen. Dann kam etwas ganz Neues. Die Leitung des unter sowjetischer Verwaltung stehenden Kur-bades ließ von Wismutarbeitern hinter dem zentralen Kurpark ausschachten, es entstand ein richtiges Schwimmbad, unser „Russenbad“. Viel könnte darüber gesagt oder geschrieben werden, vielleicht schreibt ja mal jemand aus der „Erlebnis-generation“ etwas darüber. Leider hatten aber die Sowjets nicht für die Ewigkeit gebaut. Sie zogen 1957 ab, das Schwimmbad

blieb erhalten, aber so langsam setzte der Verfall ein, so daß es letztendlich geschlossen und wieder verfüllt werden musste.

Für die Brambacher waren nun wieder die natürlichen Gewässer angesagt bzw. das neu errichtete Freibad in Sohl oder das Adorfer

Waldbad. Auf die Dauer natürlich kein tragbarer Zustand. Es begann die lange Geschichte von Projektierung und Bau eines ordentlichen Schwimmbades und der zugehörigen Außenanlagen für Bad Brambach.

Bereits im November 1961 traf der Bad Brambacher Bürgermeister Johannes Bergner, erst kurze Zeit im Amt, aber die Wichtigkeit eines örtlichen Freibades erkennend, eine Vereinbarung mit Albert



BadeFreude den ganzen Sommer lang



Unser „Russenbad“



Renner, mit der „Schloßbrauerei A. Renner“, nach der dieser das Flurstück 120, bestehend aus einer Wasserfläche von 36,1 a und einer Grünfläche von 21 a, also den „Boddteich“, kostenlos der Gemeinde Radiumbad Brambach zum Bau eines Schwimmbades mit Liegewiese überlässt (plus diverse Nebenvereinbarungen). Ein erster Schritt war getan, de facto konnte der Bau beginnen. Der endgültige notarielle Vertrag folgte später. Große Pläne wurden geschmiedet. Es sollte nicht nur ein Schwimmbad entstehen, sondern unter Einbeziehung weiterer Grundstücke ein „Sport- und Erholungszentrum“. Brambacher Schüler bastelten schon ein Modell davon. Aber es haperte an staatlichen Mitteln. Wie so oft zu dieser Zeit war der uneigennützig Einsatz der Bürgerinnen und Bürger gefragt, viele Eigenleistungen waren angesagt. Die Pläne waren vielleicht etwas illusorisch, aber auch typisch für diese Zeit. Frohen Mutes begannen die Brambacher und trotzten allen Widrigkeiten. In einer Konzeption zur prognostischen Entwicklung Bad Brambachs heißt es 1965 zu Sporteinrichtungen neben Turnhallenbau (mit Hallenbad und Lehrschwimmbecken!), Erweiterung der Kegelbahn, Skizentrum im Gebiet Forst-Hahnenpfalz (mit Sprungschanze, Langlaufstrecken, Schlepplift und Skihütte!) zum Schwimmbad (und Eisbahn):

„Nach Fertigstellung der Außenanlagen wird das Gelände zu einem Sport- und Erholungszentrum ausgebaut und mit einem Terrassenkaffee (90 Plätze) ausgestattet.“ Unbeeindruckt von solchen Plänen bzw. Wunschen bauten die Brambacher kontinuierlich mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln an ihrem zukünftigen Schwimmbad. Treibende Kraft war immer wieder Bürgermeister Johannes Bergner, es zogen aber viele im Ort mit. So konnte er z. B. 1966 verkünden, dass die Einflussleitung fertiggestellt ist und Schuldirektor Müller das Ausfüllen der Bewässerungsgräben mit Schulkindern übernimmt. Schritt für Schritt ging der Bau weiter, bis es 1968, sieben Jahre nach der ersten Vereinbarung, endlich so weit war. Seitens der Gemeinde konnte verkündet werden: „Im Schwimmbadbau sind wir soweit fortgeschritten, dass der Badebetrieb mit Beginn der Sommerferien aufgenommen werden kann.“ Dabei wurde besonders die Feierabendbrigade der PGH Tiefbau gelobt. Zielstellung war es, bis 1970 die Außenanlagen fertigzustellen. Sufficient der Nachsatz betr. (staatlicher) Förderungen: „Für dieses Objekt erhielten wir keinerlei Lottomittel zur Verfügung, während in anderen Kreisen 100 Tausende bereitgestellt werden“. Es wurde Wort gehalten: am 30.06.1968 war der erste Bauabschnitt beendet und pünktlich zum Beginn der



DORFGESCHICHTEN

verfasst und recherchiert von Erhard Adler

Sommerferien wurde der provisorische Badebetrieb aufgenommen. Der geschaffene Wert wurde damals mit 242700 Mark beziffert, davon wurden 126500 Mark in Eigenleistung erbracht. Es war geschafft! Die Brambacher konnten nun in im wahren Sinne des Wortes „ihrem“ Schwimmbad baden und schwimmen gehen, was sie ab sofort auch ausgiebig taten. Auch wenn es ringsum noch sehr nach Baustelle aussah. Die Außenanlagen verbesserten sich zusehends durch vorbildlichen Einsatz der Bürger und der Freizeitbrigaden. Ab 1969 wurde dann auch von einer ordentlichen Badeanstalt gesprochen.

Allerdings gab es ein Manko, auf das im Jahr 1969 der Rat der Gemeinde mit einer öffentlichen Bekanntmachung reagierte. Es war noch kein Schwimmmeister gefunden worden. Deshalb wurde offiziell darauf hingewiesen, dass das Betreten des Badgeländes und besonders die Benutzung des Schwimmbeckens auf eigene Gefahr erfolgt, mit dem Hinweis: „Eltern haften für ihre Kinder!“ Es wurde auch aus diesem Grund kein Eintrittsgeld erhoben. Erste Schwimmwettkämpfe wurden aber bereits abgehalten.

Die Arbeiten gingen weiter, wie gewohnt in Eigenleistung. So hat sich lt. Gemeindeplan 1968 die Jugend mit der „Stafette der guten Taten“ verpflichtet, im Außenbereich die Planierungsarbeiten zu übernehmen und allen benötigten Sand aus örtlichen Reserven zu gewinnen. Nach der Schneeschmelze sollten wöchentlich zwei organisierte Einsätze erfolgen. Wertschaffung: 1968 20000 Mark, 1969 35000 Mark. Stolz verkündete Bürgermeister Bergner im Februar 1970 in der FREIEN PRESSE, dass in den letzten zwei Jahren „im landschaftlich günstig gelegenen 20.000 qm umfassenden Gelände an der Forststraße ein Schwimmbecken mit 2.800 qm Wasserfläche mit einer 50-m-Kampfbahn (und einem 3-m-Sprungbrett /E.A.),

einem Nichtschwimmerbecken und einem Planschbecken geschaffen“ worden. „Nach der Fertigstellung der Umzäunung beginnen die Arbeiten am Volleyballplatz, die Errichtung von Sportgeräten, einer Mehrkampfbahn sowie das Anlegen von Liegewiesen.“ Es war bis dahin ein Wert von 325000 Mark ausschließlich in Eigenleistung und mit Eigenmitteln geschaffen worden. Als nächstes waren der Bau von Umkleidekabinen, Brausen (mit der Perspektive einer Sauna!), Toiletten, Kinderspielfeld, Rutschbahn, Verkaufskiosk, Sprungturm, Zufahrtstraße mit Parkplatz



Fleißige Helfer im Einsatz



Der Bau war weit gediehen

und weitere Ausstattung mit Bänken, Liegen und Sonnenschirmen geplant.

Im Juni 1971 fand ein Volks- und Sportfest statt, an dem sich 30 % der Bürger (!) massensportlich beteiligten. Dabei wurde der Volleyballplatz mit einem Turnier eingeweiht. Weiterhin waren im



„Sportzentrum“ eine Freiluftkegelbahn errichtet, Tischtennisplatten aufgestellt und weitere Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung, neben Schwimmen auch Kugelstoßen, Weit- und Hochsprung, Federball, geschaffen worden. Für die Kleinsten wurden Schaukeln aufgestellt. Wenn auch nicht alle Blümenträume reiften, so mancher Abstrich an Vorhaben gemacht werden musste (z. B. geplante Mehrzwecksportanlage), waren doch Schwimmbecken und Außenanlagen 1972 so weit gediegen, dass es eine offizielle Einweihung mit dazugehörigem Fest und Musik geben konnte. Ein leidiges Problem war mittlerweile auch gelöst: Mit Fred Bergau war nun auch ein kompetenter und sehr rühriger Bademeister gefunden. Der längst florierende Badebetrieb wurde auf ein weit höheres Niveau gestellt.

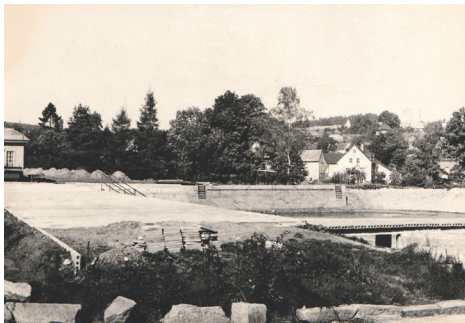
Das „Schwimmbad“, wie die Brambacher nach wie vor das gesamte Areal nennen, ist bis heute und wohl auch in Zukunft nicht mehr aus dem erfrischend erholsamen, sportlichen



Die Außenanlagen werden schon noch...



Die „Umkleidekabine“ war etwas überdimensional



Sieht doch schon sehr gut aus



Und Wasser kam auch noch rein!

Werbung bringt Kunden.

Buchen Sie Ihre Anzeige unter:

anzeiger@bad-brambach.de



"AM WEGESRAND"

verfasst und vorgestellt von Helmut Wolfram

Mühlen im Bereich Schönberg (Teil 1)

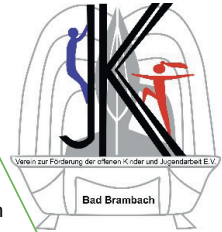
Wer beim Schönberger Säuerling in nordöstlicher Richtung über den Bach klettert, wird am dortigen Hang auf tschechischer Seite bald eine unscheinbare Rinne entdecken können, die einmal ein leistungsfähiger Mühlgraben zur „Säuerlingsmühle“ war. Geht man am Rand dieser Rinne nach rechts entlang, findet man bereits nach ca. 100 m die Ruine der Säuerlingsmühle, von der man noch deutlich die Radstube (in der das Mühlrad angebracht war) erkennen kann. Diese Mühle war auch eine Ausflugsgaststätte, worauf die Abbildung einer historischen Postkarte verweist. Besonders interessant ist aber die Wasserführung für die Mühle. Von Nordwesten wurde der Mühl-



graben vom Großen Teich gespeist. Ca. 250 m bachaufwärts vom Säuerling aus findet man dafür ein beeindruckendes Wehr aus großen Granitquadern, mit dem man die Wasserzufuhr regulieren konnte. Mit diesem Wehr konnte man aber auch die Wasserzufuhr zur „Mattelmühle“ regulieren (siehe Fortsetzung im nächsten Anzeiger), die bachabwärts rechtsseitig lag. Die Säuerlingsmühle hatte aber auch einen weiteren Mühlgraben nach Norden zur malerischen Teichlandschaft beim geschleiften ehemaligen Ort Großenteich, (heute wahrscheinlich Flur Wildstein (Skalná)). Vom tschechischen Wanderweg aus (mit waagerechtem blauen Strich gekennzeichnet) kann man ihn deutlich erkennen.

Im Bereich Säuerling und Großenteich gibt es seit mehreren Jahren zwei grenzüberschreitende Wanderwege, die mit diagonalen gelben bzw. grünen Dreiecken ausgeschildert sind. Die landschaftlich schönen Routen sind empfehlenswert.

Euer Wegewart



Die Sommerpause des KJV – von wegen!

Tatkräftig ging es durch den Sommer 2022



Am Genialsozial- Tag im Juli wurde von Schülern des Gymnasiums Markneukirchen die Eingangstür des Eissterns gestrichen und Unkraut auf dem Gelände entfernt

Beim Lampionfest im August betreute der KJV den Bastelstand, das Brückensuchspiel und den



Im gesamten Sommer wurden fleißig die neu gestalteten Pflanzschalen und die Blumenrabatte im Freibad von Mitgliedern des KJV gegossen und gepflegt.

...dann kam im September der Abtransport im Auftrag der Gemeindeverwaltung



Im September gab es tatkräftige Unterstützung von Brambacher Jugendlichen bei Renovierungsarbeiten im Eisstern



Ein herzliches Dankeschön geht an alle, die mit ihrem Engagement den Verein vor und hinter den Kulissen unterstützen.



Bei unserer 2. Sammelaktion kamen 8 Taschen zusammen.



KRÄUTERKÜCHE

zusammengetragen von Peter Trost



Bärwurz (*Meum athamanticum*)

Der Bärwurz zählt biologisch zu den sog. Doldenblütlern, lässt sich allerdings gut von anderen Doldenblütlern, welche teilweise giftig sind, abgrenzen. Die Pflanze erreicht eine Wuchshöhe von 20 - 50 cm und ist mehrjährig. Der Stängel ist kahl, hohl, kantig und fein gerillt. Von der Stängelbasis bis zur Wurzel befindet sich ein feinfädiger Blattschopf, welcher am ehesten noch an die Blättchen der Schafgarbe erinnert. Beim Zerreiben der Blättchen entströmt ihnen ein intensiv würziger Duft, welcher einer Mischung aus Fenchel, Anis und Liebstöckel ähnelt. Im Mai sind die weißgelblichen Blütendolden zu finden. Hier entwickelt sich im Laufe des Sommers der würzige Samen. Der Bärwurz wächst in der Regel erst ab etwa 600 Höhenmetern, weshalb er natürlich im oberen Vogtland auf Bergwiesen und Weiden zu finden ist.

Im Mittelalter war Bärwurz ein verbreitetes Heilkraut zur Anwendung bei Verdauungsstörungen und zur Anregung des Appetits. Daher ist es naheliegend, dass in den gebirgigen Regionen aus der Wurzel der bekannte Bärwurz-Schnaps hergestellt wurde.

In der Küche findet das Kraut sowohl frisch als auch getrocknet Verwendung, in Salaten als auch getrocknet als Würze in Soßen und Suppen. Natürlich kann man es auch dem Sauerteig für das selbstgebackene Brot untermischen.

Rezept des Monats:

Bärwurz-Cremesuppe

Eine Zwiebel klein würfeln und zusammen mit drei kleingeschnittenen Kartoffeln in Butter andünsten. Dann mit 250 ml Gemüsebrühe weichkochen.

Anschließend 200 ml Milch, 2 Esslöffel saure Sahne, ein Esslöffel geriebener Parmesan und ein Teelöffel Sojasoße dazugeben. Alles mit dem Stabmixer pürieren.

Zum Schluss etwa drei Handvoll fein gehackte Bärwurzblätter unterziehen.

Guten Appetit
wünscht euer Kräuterpädagoge aus Hohendorf
Peter Trost





GRÄIRÖCKL

Ma koa's bahl näät glaam, will's villeicht näät sua richte wauuha hoom, owa as ies scha wieda Hörwast. Iech waoi'ß näät, owa irngdwöi vagäiht de Zeit imma schnella. Daou ham'ma grood nu unta dea graoußn Hitzn gstäint, va alln unta dera Dürrn, döi Mensch, Vöich u de ganza Natur hie gmacht haout, scha iss'as koolt u nooß. An normaln, mäihara schleichndn

lewagang van Somma zan Hörwast u nachat zan Winta scheint's nimma zo geem. Im Fröihgauuha is dees ja aah näät annas. Owa freind ma uns holt etzat mit'n Hörwast oa, ea haout doch aah seina goutn Seitn. Ma gäiht doch gean in de Natur aasse, wenn de Baima sua schäi bunt sen. Herrliche Farm brengt uns da Hörwast. U as is aah imma nu Erntezeit. Dees Gauouha is scha na zweitt Oktowa Erntedankfest. Sua mancha brengt daou an kloin Tahl vo dean, woos'a gernt haout, in de Kirng, döi nachat zan Erntedankgottesdäinst arch schäi gschmickt ies. Ob daou scha allas van Fellan u im Gartn oogernt is, glaab'e bahl näät. Owa dees wiad allas scha nu. Gnau, wöi ma aah nu lauszöiht u in de Schwamma gäiht. Mal schaua, wöi daou dees Gauouha de Schwammasäsong nu aasgäiht. Dea za truckna Somma woa jednfalls näät grood gout dafüa. Owa de Natur wiad sich scha helfm, mia kennan bstimmt grouch Schwamma truckna, braoun oda aah gouta Schwammaspalkn kochn. Gaoua näät sua richte ho'es heia weißkröigt, wöi's mit na Beern woa. Dees Beern is holt vo kloa aaf näät sua ma Fall. Aweng Wintazeckn ho'e fröiha gean ghult. Iech woiß blaouß näät, ob's daou iewahaupts nu welcha gitt.

Woos'e sua gout wöi nimma siah sen Kinna, döi Kastanien oda Oichln sammln. Daou is damiet bastlt wuan, richticha kloina Kunstwerk sen entstandn. U wöi intressant woa's nachat im Winta, wenn's mit Geechan aasse ins Hulz ganga is u

de Räh sen näät blaouß mit Haa, sondan aah mit Kastanien u Oichln vasorcht wuan. Boucheckan sammlt heitzatooch koa Mensch mäiha, Hanabuttn bleim oa na Straichan, vo Mehlfaaßlan riad'e äiascht gaoua näät.

Da Oktowa haout a pooa bsondra Tooch. Gleit da dritt is a Feiatooch, da Tooch da deitschn Einheit. Dees Gauouha liggt'a ginste, as gitt a langs Wochnend. Gans fröiha han'se nu aaffm 18. gschaut, na Lukas-Tooch. Dea woa wichte füa de Wintasaout. Aah sen Lukasfeia oazindt wuan. Bsondas wichte is da letzte Oktowa, da Refarmationstooch, ba uns aah a Feiatooch. Daou haout seinazeit da Martin Luther seina 95 Theesn oa de Wittnbercha Kirngtür gnooglt u daoudamiet de Welt vaännat. Ma söllt daou scha amal innahaltu u naoudenkn, sua iewa Gott u de Welt. Iech wia daoudriewanaus naoudenkn, wöi komm'e za Refarmationsbrotlan. Ban Bleibebäck wiad's koina geem. U daaß'e dean neimodischn Schmarrn mietmach u etzat scha Pfeffakouchn iß, dees wiad's scha gleit gaoua näät geem. Heitzatooch is ja Vieln oa na Refarmationstooch dees Hällowien wichticha. A olta irischa Brauch, za ran Gaudi- oda bessa gsaggt Gruslfest vakomma. Mancha vadäinan holt droa. Owa möin mia denn jedn amerikanischn Quatsch mietmachn? U – aasghöllata Roum, frisch van Föld, döi sen scha viel äihara ba uns mit ran Golöicht innadrinna in de Fensta gstellt wuan...

Im Oktowa kinnt de Zeitimstellung, ma koa, dees Gauouha van 29. zan 30., a Stunn länga schlaoufm,. Ahmds wiads nachat äihara finsta, fröih mörkt ma näät viel van äiharan hell wean. Aaff alla Fäll braacht ma mäihara Löicht u Hoazing. Owa za Strom, Gas, Kulln u sua manch annan will'e etzat oa dera Stelln löiwa nix soong. Iech mecht enk näät de gouta Launa vaderm!

Nachat Sevus bis zan nächtn mal

enka Gräiröckl



Sächsische Staatsbäder Land
BAD BRAMBACH

FIT DURCH DEN HERBST

Kurse im Trainingszentrum Bad Brambach:

- **5 Tibeter - ab 19.10.22, 18 Uhr**

Kombination aus Gymnastik, yogaähnlichen Haltungen sowie spezieller Atemtechnik.

10 Einheiten für 90,-€

- **Yoga - ab 20.10.22, 17 Uhr**

Stärke und Energie mit Atemtechniken, Körperübungen und Meditation.

10 Einheiten für 100,-€

- **Faszientraining* - ab 20.10.22, 18 Uhr**

Einzigartig im Vogtland - Five-Geräteparcour: richtet den Körper auf, macht Muskeln lang, locker und hilft bei Schmerzen – für mehr Beweglichkeit!

10 Einheiten für 110,-€

* Kann durch die Krankenkasse bezuschusst werden



Informationen/ Anmeldung
037438 88-270
saechsische-staatsbaeder.de

